

MEIN VEREIN – Heute: einzigartig-eigenartig e.V.

Autismus und seine schwer definierbare Eigenart

Großer Bedarf an Hilfe und Unterstützung für die Eltern / Autistische Kinder lassen sich nicht in ein Schema pressen

Autismus, so heißt es in einem Internet-Lexikon, wird von der Weltgesundheitsorganisation als eine tiefgreifende Entwicklungsstörung klassifiziert. Ärzte, Forscher, Angehörige und Autisten selbst beschreiben Autismus als eine angeborene, unheilbare Wahrnehmungs- und Informations-Verarbeitungs-Störung des Gehirns. „Autismus ist schwer einzugrenzen“, sagt die Vorsitzende des Vereines einzigartig-eigenartig in Walsrode. „Es gibt drei Basisdiagnosen für Autismus, die meist ineinander übergreifen. Wir beschäftigen uns mit dem Spektrum Autismus insgesamt.“



artig. „Wenn man so ein Kind hat, fühlt man sich sehr allein, man ist auf der Suche“, sagt Erika Weber, die selbst Mutter eines Autisten ist. Auf ihrer Suche ist sie schließlich auf andere Betroffene gestoßen, und aus dem Kontakt ist 2003 eine Selbsthilfegruppe entstanden, die inzwischen zu dem engagierten Verein einzigartig-eigenartig erwachsen ist. Denn schnell wurde sichtbar, wie groß der Bedarf an Beratung und Hilfe ist.

Seit sieben Jahren ist der Verein einzigartig-eigenartig inzwischen aktiv und hat für betroffene Familien bereits viel Aufklärungsarbeit geleistet und Hilfestellung geboten. Längst ist der Verein über die Landkreisgrenze bekannt. „Wir haben in Niedersachsen ein Netzwerk geschaffen“, sagt der zweite Vorsitzende, Thomas Löprich und verweist auf die Internetseite des Vereins. Dort wird Betroffenen ein riesiges Informations-Spektrum geboten. „Es wäre natürlich schön, wenn das Netzwerk auch noch von an-



Vorstand und Gründungsmitglieder:

Jürgen Isernhagen, Dörte Stegmann, Erika Weber, Angelika Bonas und Thomas Löprich (Bild links, v.l.n.r.) – Familienfreizeit des Vereines einzigartig-eigenartig (oben).

deren Institutionen oder Unternehmen gefördert würde“, so Löprich. Außerdem hat der Verein ein Buch zum Thema Autismus mit dem Titel „Mit Autismus muss gerechnet werden“ herausgegeben. Wer mit Autismus konfrontiert wird, findet in dem Werk nicht nur Hintergrundwissen zur Diagnostik, sondern erfährt auch, wie groß der Bedarf zur Ver-

besserung der Lebenssituation autistischer Menschen und der Familien ist.

Besonders das Thema Beruf liegt dem Verein derzeit am Herzen. Denn nach der Schule stehen Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung fast ohne Unterstützung da. Anlässlich des Welt-Autismus-Tages am 2. April veranstaltet einzigartig-eigen-

artig im evangelischen Gemeindefeierabend in Walsrode den Themenabend „Wie lernt ein Mensch mit Asperger-Syndrom?“. Außerdem ist ein Vortrag mit Dr. med. Christine Preißmann am 9. April geplant. Die Referentin ist selbst Autistin und wird über ihre Schulzeit sowie aktuelle neuropsychologische Erklärungsmodelle berichten.

Name:	einzigartig-eigenartig e.V., Walsrode
Aktivität	Beschäftigung mit dem Spektrum Autismus
Mitgliederzahl:	30
Gründung:	2003
Beitrag:	20 Euro Einzelmitgliedschaft, 25 Euro Familienmitgliedschaft
Treffen:	Am zweiten Freitag im Monat während der Schulzeit: Offene Gesprächs- oder Themenabende
Veranstaltungen:	Themenabende
Vorstand:	Erika Weber (1. Vorsitzende), Thomas Löprich (2. Vorsitzender), Jürgen Isernhagen (Kassenwart)
Ansprechpartner:	Erika Weber, Telefon (03212) 1122048
Homepage:	www.einzigartig-eigenartig.de

Surf doch mal rein!
www.wz-net.de

Sie sind Mitglied in einem Verein...?

...dann wollen wir auch IHREN Verein aus dem Altkreis Fallingbostal in der Walsroder Zeitung vorstellen. Ob Kegeln, wandern, tanzen oder angeln: Die Walsroder Zeitung präsentiert immer freitags Informationen, Hintergründe und Kontaktadressen.

Schreiben Sie uns: E-Mail an redaktion@wz-net.de oder Post an **Walsroder Zeitung, Redaktion, Stichwort „Mein Verein“, Lange Straße 14, 29664 Walsrode.**

Australien adé, zurück in der Heimat

WZ-Auslandstagebuch: Abenteuer beendet

Sebastian Süfke hat seinen Aufenthalt in Australien vorzeitig beendet – das Heimweh war am Ende doch zu groß und die Bedingungen nicht so, wie er es sich vorgestellt hatte. Dafür kann er in Deutschland jetzt richtig durchstarten: Er hat für das Jahr 2010 noch einen Ausbildungsplatz ergattert. Alle Einträge und Fotos der WZ-Reisenden gibt es auch unter www.wz-net.de (Tagebuch anklicken).

Hello Germany, einige Wochen sind nach meinem letzten Bericht vergangen und alles hat sich schlagartig geändert. Ich arbeitete weiterhin in der Fabrik im kleinen Ort Wangaratta, wo ich gutes Geld verdient habe. Dennoch wurde mein Wunsch nach meinem zu Hause immer stärker mit der Zeit. Viel erlebt hatte ich auch nicht mehr, da ich nur in der Fabrik gearbeitet habe. Auch das Schlafen in unserem Auto ging mir so langsam auf die Nerven, so dass ich mich kurzerhand entschieden habe, meinen Heimweg anzutreten. Da Wangaratta rund 650 Kilometer von Sydney entfernt ist, musste ich mir etwas einfallen lassen. So nahm ich den Zug, der neun Stunden nach Sydney brauchte. Schon auf dem Weg nach Sydney kontaktierte ich meine Fluggesellschaft, die mir schon am nächsten Tag einen Flie-

ger nach Frankfurt anbieten konnte. So checkte ich eine Nacht in ein Hostel in Sydney ein. Den letzten Abend unter der australischen Sonne genoss ich dann in einem gemütlichen Café am Opera House.

Trotz dem nun frühzeitig geendeten Abenteuer hat sich die Reise nach Australien auf jeden Fall gelohnt. Ich habe so viele Menschen kennen gelernt, wie noch nie zuvor in meinem Leben und habe eine Menge über Australiens Land und Leute gelernt. Wenn ich so eine Reise noch einmal machen würde, würde ich viele Dinge anders machen. Dennoch bereue ich keine Sekunde meinen Entschluss nach Australien geflogen zu sein. Auf jeden Fall werde ich dieses tolle Land nicht das letzte Mal besucht haben und vielleicht schon bald zurückkehren.

In Deutschland angekommen war es sehr kalt, es hat aber auch sehr gut getan meine Familie, meine Freunde und mein eigenes Reich wieder zu haben. Mittlerweile habe ich mich wieder gut im alten Bad Fallingbostal eingelebt. Und es hatte immerhin auch gute Seiten, dass ich wieder zurück bin. So habe ich für das Jahr 2010 noch einen Ausbildungsplatz gekriegt, den ich höchstwahrscheinlich nicht ergattert hätte, wenn ich wie geplant, im Mai zurück gekehrt wäre.

Sebastian Süfke



Anette Fuhrhop zur Vorsitzenden gewählt

Landfrauen Fallingbostal und Umgebung mit neuem Vorstand / Beitrag steigt ab 2011

Wie Berichte und Mitgliederentwicklung zeigen, hat Cornelia Stöckmann aus Kroge mit viel Engagement und Freude dem Landfrauenverein Fallingbostal und Umgebung acht Jahre als Vorsitzende zur Verfügung gestanden. Bei der Jahreshauptversammlung am vergangenen Dienstag im vollbesetzten Saal im Gasthaus Meding wurde sie ebenso wie weitere Vorstandskolleginnen aus ihrem Amt verabschiedet.

Dorfmark (ham). Hilke Neddenriep war 24 Jahre im Vorstand, Hanna-Lore Eggersgluß und Gisela Ebeling 16 Jahre, Friederike von Hörsten zwölf Jahre und Margret Bünger acht Jahre. Als Ortsvertrauensfrau für Bad Fallingbostal wurde Karla Rodewald nach 25 Jahren verabschiedet. Die Neuwahlen ergaben: Anette Fuhrhop ist Vorsitzende, Annette Oelfke zweite Vorsitzende, Cornelia Stöckmann 1. Kassenführerin, Ina Köhnken 2. Kassenführerin, Anette Heins 1. Schriftführerin und Andreas Hoops 2. Schriftführerin. Zu Beisitzerinnen gewählt wurden Ulrike Heller, Gerda Helmke, Christel Rieck und Hannelore Waack.

Die Vorsitzende des Kreislandfrauenvereins, Renate Rodewald, würdigte die Arbeit



Wechsel:

Der neue Vorstand des Landfrauenvereins Fallingbostal und Umgebung nach der Wahl am vergangenen Dienstag.

und sagte, dass es ihr Spaß mache, bei dem Landfrauenverein zu sein, der so viel Engagement zeige. Erreicht habe die ausscheidende Vorsitzende ihr Ziel, den Verein auf 200 Mitglieder ansteigen zu lassen. Mit den sechs Neuzugängen in diesem Jahr habe der Verein aktuell 206.

Auf der Tagesordnung standen auch Satzungsänderung und Beitragserhöhung. Die 73 anwesenden stimmberechtigten Mitglieder sprachen sich dafür aus, dass jedes Mitglied, auch Ehrenmitglieder, einen Beitrag zu zahlen haben. Die Beitragsfreiheit für Ehrenmitglieder ab dem 80. Lebensjahr entfällt somit ab 1. Januar

2011. Beschlossen wurde auch eine stufenweise Beitragserhöhung, die dann bei den sechs Ortsvereinen im Kreislandfrauenverein einheitlich gelten sollen. Ab 2011 sind es 20 Euro, ab 2013 dann 25 Euro.

Als Gastredner hatte der Landfrauenverein Marianne Riecke von der Landwirtschaftskammer eingeladen. „Entmüllen befreit – gegen das Gerümpel des Alltags!“ war das Thema, das von den Zuhörerinnen interessiert aufgenommen wurde. Es ging unter anderem auch darum festzustellen, warum Menschen eine „Krempelitis“ haben und wie sie sich davon befreien können.

Auch wenn das Jahresprogramm noch nicht ganz feststeht, so wurden doch schon drei Termine genannt. Am 9. Juni findet die Tagesfahrt statt. Dann begeben sich die Landfrauen auf Spargeltour mit Besichtigung des Spargelmuseums in Nienburg. Am 11. Dezember führt eine Halbtagesfahrt zu einem festlichen Weihnachtskonzert nach Bremen. Die nächste Veranstaltung ist am 14. April das Frauenfrühstück, 9.30 Uhr im Gasthaus Bock in Mengebostal. Dort hören die Teilnehmer einen Vortrag über „Hummeldenken“. Anmeldungen nimmt Anette Helms, ☎ (05163) 355 entgegen.